

Wagner kipt forma
Allersuden 1886.

Dno, Mikstorica.



Hochgeachteter Herr u. Freund,

Wenn ich mich auch den perempto-
rischen Ton Ihres Briefes mit dem Drang
der Umstände entgegenstellen wollte, so ist
mich nicht geschrieben.  ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM
Überlegung regelt sich zur Erwiderung be-
weist der Eindruck davon demnach so leb-
haftes dass ich es befürchten muss nicht in
der mich gänzlich genötigen Weise antworten
zu können. Sollte Ihre meine Befürchtung
als begründet sich erweisen, so möchte das Flo-
rangelende als Entschuldigung dafür gelten.
Meine Entschuldigung ist schon gefallen

Dass ich die deutsche Hülle meines Vaters
hier unter meiner Hut bewahre. (Die für mich
äusserliche Art, welche mich dazu bestimmt
haben, kann ich dahin zusammen fassen,
dass die verschiedenartigen an diese Hülle ge-
macht Ansprüche nur gleich behandelt wer-
den müssen müssen u. dass die angeblichen Aus-
sagen meines Vaters über seine letzte Ruhe-
stätte durchaus miteinander in Widerspruch
sind. Das ist eine Sache, welche der äusseren
Umstände die Kraft ihres eigenen Schluss-
verricht entsprang aus der Beschreibung der
wunderbaren Geschichte welche meinem
Vater hier seine Erlösung finden liess. Was
es vor Allem Kunst ist, (und dies glaube
ich wird keiner seines Freunde bestritten) so
kann auch kein Zweifel darüber herrschen, was
sein Kunstideal war und was dieses ver-
wirklicht ist. Welche persönliche Ehren -

nach so gross u. schätzen
grossen Menschen. Die
letzten Abkürzungen a
sowohl als in dem
Jenes in den Herzen
erst die menschliche
armen sterblichen ohe
stehenden sich darstell
dann wohlthätig wie
bekannten Fall. U
weil ich ihn verstehe,
nicht vertrauensvoll
sein Wert zu schätze
Niemanden, der
meiner Handlungs-
(Die Idee Bayreuths
langsam unter welch
stand u. unter welch
samt ebenso wohl al
den mein Vater zu

Hülle meines Vaters
ist bewahrt. (Die Freunde
sind dazu bestrebt
zusammen zu kommen,
an diese Hülle ge-
hend gleich bezeugend,
dass die angebliebenen An-
wesen seine letzte Ruhe-
stätte in Widerspruch
mit welcher den anderen
ihres eigenen Beschluss
der Bestimmung der
Hülle welcher Veran-
lassung finden lässt. Was
ich, (und dies glaube
Freunde bezeugen) so
viel darüber hervorkommt, was
und was dieses ver-
sonnliche Ehren -

nach so gross u. schätzenswerth - können für den
grossen Menschen die Bedeutung haben des
letzten Athemzuges ausgehaucht zu (Pompeii
sowohl als in dem Fokale des Entaberns.
Jenes in den Thermen stehende Schutzgeist werden
erst die menschliche Phantasie als für den
armen Sterblichen ohne sein Wissen u. Willen
sich darth, ist empfinden ihn hier wird.
bekannten Fall. Weil ich ihn vernahme und
weil ich ihn verstehe, deshalb auch begreife ich
nicht verbanenvoll ihm zur Seite u. wurde
sein Wert zu schätzen.



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Niemanden, ist mir, ich, kann bei dieser
meiner Handlungsweise sich verlegt fühlen.
(Die Idee Bayreuthi gehört der Welt an, den
Kongress unter welchen mein Vater geboren
wurde u. unter welchen sie keine Unfertigkeit
sah, ebenso wohl als den Franzosen bei wel-
chen mein Vater seine erste Ausbildung ge-
fand.)

noch als Weimar, wo meines Vaters Leben,
vollster Wirken sich die Verwirklichung
dieses Idee zum Ziele setzte. Dass zugleich mit
dieser Ruhe unter dem Schutze eines Freundes neu-
en Gedanken in sich enthaltenden Weltalls-
Idee zugleich auch die einfacheren Bande des
Vaters zu ihrem vollsten aber unerschütter-
lichen Besten kommen, dass nicht mehr
die Fügung Gottes, deren Folgen unser Leben,
jeder Empfindung  **ZENEAKADÉMIA**

LISZT MŰZÉUM
Mit der Überzeugung, dass meine
Worte ein richtiges Verständnis bei Ihnen
finden werden, erlaube ich Sie, hochgeachteter
Freund, meine Entscheidung Ihnen Herrn Colle-
gen mitzutheilen u. dieselbe mit der Bewüs-
sanktheit des Vorgesetzten zu vertreten. Ihnen
hierfür im Voraus herzlichst dankend, ver-
sichere ich Sie meine freundlichsten u. hoch-
achtungsvollsten Grüsse.

C. Wagner.